

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	321
		<b>TOP:</b>	25
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	763/2020
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	22.09.2020		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Schirner (GFF)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidt / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Baumfällungen der Abteilung Stadtgrün des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes für Groß- und Sonderprojekte im Winter 2020/2021</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Technischen Referats vom 08.09.2020, GRDRs 763/2020. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Lobend erwähnt StRin Schiener (90/GRÜNE) die zur Verfügung gestellte Übersicht. Es gebe Baumfällungen für sehr wichtige Nutzungen wie Kitas, Schulen und Gemeindebedarfsflächen. Ein Missverhältnis bestehe jedoch bei der Umgestaltung der AWS in der Burgholzstraße, wo 34 Bäume gefällt und nur 8 ersetzt würden (Projekt 12). Ähnliches gelte für die Projekte 8 und 11, wo mehr Bäume gefällt als Ersatzpflanzungen angeboten würden. Selbst wenn bei diesen Projekten die Baumschutzsatzung nicht zur Anwendung komme, wolle sie daran erinnern, dass dies im Haushalt eingestellt worden sei. Es müsse zumindest ein 1:1-Ausgleich erfolgen. Ein besonderes Augenmerk müsse auf die Baustelleneinrichtungen geworfen werden. Als Beispiel nennt sie das Gelände der neuen Feuerwache 5 in Möhringen mit einer erhaltenen Pappelreihe im rückwärtigen Bereich, für die stets eine Erhaltung gefordert worden sei. Mittlerweile seien mehrere Pflanzen abgeholzt worden. Sie wünsche einen Bericht, wie derartige Probleme zukünftig vermieden werden könnten.

StRin Bulle-Schmid (CDU) begrüßt, dass für die Vorlage ein gesamtes Plus von 18 Bäumen bestehe. Es sei klar, dass auf manchen Flächen kein Ersatz in unmittelbarer Umgebung möglich sei. Sie sei ebenfalls über das negative Ergebnis bei der AWS erstaunt gewesen; eventuell könnten hier noch Verbesserungen erfolgen.

Ein einziges Projekt mit negativer Bilanz herauszugreifen, kann StR Goller (AfD) nicht unterstützen; es müsse die Gesamtbilanz betrachtet werden.

Grundsätzlich merkt Herr Schirner (GFF) an, Baumerhaltung und -entwicklung besitze eine sehr hohe Priorität. Dazu kündigt er einen umfangreichen Bericht an, der dies belegen werde. Es sei jedoch nicht einfach, in engen Baufeldern mit Erweiterungsbauten Bäume zu erhalten. Sein Amt sei stets bemüht, "alles auszugleichen, was weggenommen wird". Dies sei gelegentlich jedoch nicht möglich oder sinnvoll. Neben Bäumen gebe es weitere ökologisch wertvolle Vegetationsflächen wie Blumenwiesen oder Strauchbestände. Trotzdem sei man bestrebt, im Sinne der Baumschutzsatzung sogar 1:3 auszugleichen. Insofern könne eine gute Bilanz vorgewiesen werden. Andererseits gebe es aktuell zahlreiche vertrocknete Birken, von denen eine hohe Astbruchgefahr ausgehe. Eine Baumstatistik müsse auch unter Sicherheitsaspekten betrachtet werden. Hintergrund der Mitteilungsvorlage sei die vom GFF angestrebte Transparenz zu Baumentnahmen und -ersetzungen. Er sagt zu, den Sachverhalt der Pappelreihe erneut zu prüfen. Vorstellbar sei, dass Eingriffe aufgrund Verkehrssicherungsgründen erfolgt seien.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) spricht das Projekt 12 (AWS Burgholzstraße) an. Eventuell seien weitere Ersatzpflanzungen im Umfeld möglich.

Das Umfeld in der Burgholzstraße sei mit großer Wahrscheinlichkeit erschöpft, so Herr Schirner. Er sagt trotzdem eine erneute Prüfung zu.

StRin Schiener gibt zu Protokoll, die Thematik der Baustelleneinrichtung sei sehr wichtig. Aus eigener Erfahrung könne sie sagen, es handle sich häufig um Unachtsamkeit seitens der Baustellenbetreiber. Die Baumsicherung werde häufig nicht vollzogen. Sie werde zukünftig verstärkt auf diesen Punkt achten und erhoffe sich dasselbe vonseiten der Verwaltung.

Herr Schirner betont, wenn von Baufirmen Schäden an Bäumen verursacht würden, handle es sich um einen Straftatbestand, der selbstverständlich geahndet würde. Die Mitarbeiter\*innen des GFF achteten sehr darauf, einen extrem hohen Standard beim Baumschutz einzuhalten. Es gebe in dieser Hinsicht eine hohe Achtsamkeit, was auch dem Berufsstand geschuldet sei.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, stellt BM Pätzold fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von der GRDRs 763/2020 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidt / fr



## Verteiler:

- I. Referat T  
zur Weiterbehandlung  
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)  
AWS (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)  
Liegenschaftsamt (2)
  3. Referat JB  
Schulverwaltungsamt (2)
  4. Referat SWU  
Amt für Umweltschutz
  5. BVinnen Mitte, Nord
  6. BezÄ Ca, Mö, Mühl, Mün, Vai
  7. Rechnungsprüfungsamt
  8. L/OB-K
  9. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  4. SPD-Fraktion
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktion FW
  7. AfD-Fraktion
  8. Fraktionsgemeinschaft PULS